

LINDA D. W. REIFBEERE

KOMMT NACH  
VERDEN!

*Festmusik zum*  
7. NIEDERSÄCHSISCHEN  
STREICHERKLASSENTAG 2025

PARTITUR SX  
(*Einsteiger-Fassung*)

(BV 22)

---

*Werri Bindfaedele Verlag für Schulmusik*

## **KOMMT NACH VERDEN!**

„Kommt nach Verden!“ ist die Festmusik für den 7. Niedersächsischen Streicherklassentag (2025).

Die Idee ist, dass die Streicherkinder aus dem ganzen Land morgens in Workshops eingeteilt werden und dort mit Dozentinnen und Dozenten etwas erarbeiten („Dozenten-Modell“), und dass all das, was dort erarbeitet wurde, in einer relativ großen Probe zu einem Stück zusammengebaut wird.

Die Vorgabe lautet:

- Es soll ein Rondo werden mit einem gemeinsamen Refrain; die Workshops bilden die Couplets. Es wird vier Workshops geben, insgesamt 200 Kinder. (D. h.: Jeder Workshop hat in der Regel 50 Kinder!)
- Linda D. W. Reifbeere hat sich entschieden, ein Lied als Refrain zu schreiben und die Basslinie als Grundbass beizubehalten, wie bei einer Chaconne. Es ist also ein Mittelding aus einem Rondo und einer Chaconne.
- Es kann aber durchaus sein, dass die Workshop-Dozenten lieber einen eigenen Baustein mitbringen, der dann an die Stelle des Reifbeere-Workshops treten darf und an der „Plan-Stelle“ nachmittags in die Aufführung eingebaut wird.
- Es soll unbedingt ein Stück für alle Streicherklassen sein: Gymnasium genauso wie Grundschule; Streicherklasse 5 im ersten Jahr ebenso wie Streicherklasse 6 im zweiten – oder sogar darüber hinaus. Das heißt: Es muss eine niederschwellige Einstiegsmöglichkeit geben.
- Die Anmeldefrist startet im Januar 2025. Das Stück ist Ende der Weihnachtsferien so weit fertig geworden. Da wir noch nicht wissen, was für Streicherklassen sich anmelden, hat Linda drei mittlere „Basis-Workshops“ geschrieben:

Ausführlichere Erläuterungen zum Lied und zu den Workshops (= Couplets) finden sich am Ende dieses Heftes.

*(Linda D. W. Reifbeere)*

## **Linda D. W. Reifbeere**

Ralf „Linda D. W. Reifbeere“ Beiderwieden schreibt für das Orchester des Alten Gymnasiums Stücke für den Bedarf, für den auf dem Markt bisher zu wenig geeignetes Repertoire auffindbar ist: Holzbläsermusik für größeres Schul-Ensemble; Übergangs-Stücke von der Streicherklasse zum Schulorchester; sowie Adventsmusiken für Großes Orchester.

# Kommt nach Verden!

Festmusik zum 7. Niedersächsischen Streicherklassentag 2025

Linda D. W. Reifbeere

Partitur SX

## Zügig gehend (Tempo 92)

(spielen, nicht singen)

The musical score is written for four staves in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#). The first system (measures 1-6) features a melody in the treble clef and accompaniment in the bass clef. The second system (measures 7-13) includes the instruction 'Katapult!' above the first three staves, indicating a dynamic change. The third system (measures 14-20) continues the piece with various rhythmic patterns and fingerings indicated by numbers like (4 2 4 1) above the bass staff.



32

mit uns kom - men mag! Lasst uns sin - gen, lasst uns spie - len, lasst uns al - le

mit uns kom - men mag! Lasst uns sin - gen, lasst uns spie - len, lasst uns al - le

mit uns kom - men mag! Lasst uns sin - gen, lasst uns spie - len, lasst uns al - le

mit uns kom - men mag! Lasst uns sin - gen, lasst uns spie - len, lasst uns al - le

36

Freun - de sein. Kommt nach Ver - den, kommt nach Ver - den, lasst uns ein Rie - sen -

Freun - de sein. Kommt nach Ver - den, kommt nach Ver - den, lasst uns ein Rie - sen -

Freun - de sein. Kommt nach Ver - den, kommt nach Ver - den, lasst uns ein Rie - sen -

Freun - de sein. Kommt nach Ver - den, kommt nach Ver - den, lasst uns ein Rie - sen -

40

Streich - or - ches - ter sein. Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te,

Streich - or - ches - ter sein. Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te,

Streich - or - ches - ter sein. Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te,

Streich - or - ches - ter sein. Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te,

43

kommt mit uns, ge - mein - sam sind wir stark. Kommt nach Ver - den,

kommt mit uns, ge - mein - sam sind wir stark. Kommt nach Ver - den,

kommt mit uns, ge - mein - sam sind wir stark. Kommt nach Ver - den,

46

kommt nach Ver - den, Kommt mit uns zum Strei - cher - klas - sen - tag!

kommt nach Ver - den, Kommt mit uns zum Strei - cher - klas - sen - tag!

kommt nach Ver - den, Kommt mit uns zum Strei - cher - klas - sen - tag!

kommt nach Ver - den, Kommt mit uns zum Strei - cher - klas - sen - tag!

**B** WS1: Pizzicato Nachschläge

49

*pizz.*

*pizz.*

*arco (Bogen)*

*arco (Bogen)*

55

*arco (Bogen)*

*arco (Bogen)*

*pizz.*

*pizz.*

61

*pizz.*

*pizz.*

*arco*

*arco*

67

*Katapult!*  
*(an allen Stellen)*

C

WS 2: Sandwich

73

Musical score for measures 73-76. The score is for four staves (Treble, Bass, Bass, Bass) in G major. Each staff contains three measures of music, each consisting of a single eighth note. The notes are: Treble (G4, A4, B4), Bass (G2, A2, B2), Bass (G3, A3, B3), and Bass (G2, A2, B2). The number '8' is written below each note.

D

Refrain 2. Alle (ohne Singen)

97

Musical score for measures 97-102. The score is for four staves (Treble, Bass, Bass, Bass) in G major. The Treble staff contains a melodic line with eighth and quarter notes. The Bass, Bass, and Bass staves contain accompaniment with quarter and eighth notes. The word '(arco)' is written below the first measure of each staff.

103

Katapult!

Musical score for measures 103-106. The score is for four staves (Treble, Bass, Bass, Bass) in G major. The Treble staff contains a melodic line with quarter and eighth notes. The Bass, Bass, and Bass staves contain accompaniment with quarter and eighth notes. The word 'Katapult!' is written above the first measure of each staff, and '(arco)' is written below the first measure of each staff.



108

V

**E** WS3: Pavane

113

8 8 8

8 8 8

8 8 8

8 8 8

**F** Refrain 3: Alle (ohne Singen)

137

*f*

*f*

*f*

*f*

141

(Katapult!)

145

(arco)

pizz!

pizz!

(arco)

149

(Bogen nehmen)

(Bogen nehmen)

G

WS 4: Echospiel

153

rufen (oder singen)

spielen

Kommt Ver - den, kommt nach Ver - den!

Kommt nach Ver - den, kommt nach Ver - den!

Kommt nach Ver - den, kommt nach Ver - den!

Kommt nach Ver - den, kommt nach Ver - den!

157 rufen (oder singen)

spielen

Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te!

Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te!

Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te!

Habt eu - re No - ten, habt eu - re In - stru - men - te!

**H** WS 5: Legato in Moll

161

16 12 4

16 12 4

16 12 4

8 16 12 4

**I** Letzter Refrain, noch ohne Chor

193

*f*

*f*

*f*

4 2 4 1

*f*

197

*V*

201 **Einsatz Chor!**

Musical score for measures 201-206. The score is written for four staves: Treble clef (top), Bass clef (second), Bass clef (third), and Bass clef (bottom). The key signature is one sharp (F#). The first staff is marked with a square symbol and the instruction *(arco)*. The second and third staves have a 'V' marking above them. The music consists of rhythmic patterns and melodic lines.

207 *Katapult!*

Musical score for measures 207-211. The score is written for four staves: Treble clef (top), Bass clef (second), Bass clef (third), and Bass clef (bottom). The key signature is one sharp (F#). The instruction *Katapult!* is written above the first three staves. The fourth staff has the instruction *Katapult! (nur wenn du willst)* written above it. The music features rhythmic patterns and melodic lines.

212 *Katapult!*

Musical score for measures 212-216. The score is written for four staves: Treble clef (top), Bass clef (second), Bass clef (third), and Bass clef (bottom). The key signature is one sharp (F#). The instruction *Katapult!* is written above each of the four staves. The music features rhythmic patterns and melodic lines.

217

V

V

V

K

Schluss

Einsatz, wenn vorher gesungen

223

wie Pauken

V

V

V

230

wie Glocken

V

V

V

V

## **Refrain und Couplets - Lied und Workshops Kleine Gebrauchsanweisung für „Kommt nach Verden“ (Ralf Beiderwieden)**

### **(1) Das Lied**

Das Lied soll gesungen werden, sowohl in der Vorbereitung als auch in der Aufführung. Es soll auch gespielt werden: Damit geht es los, alle 200 Kinder unisono! Danach singen alle. Am Ende spielen alle Streicherkinde, gleichzeitig wird gesungen. – Das müssen dann die Eltern und alle anderen anwesenden machen: Sie sind der Chor!

Das Lied hat weitgehend denselben Ambitus wie Titanic („My Heart Will Go On“), wenn es in G gesungen wird (also wohl Basisrepertoire Streicherklasse 5). Im Singen: die paar tiefen Töne, das eine h, das andere a, sind ein bisschen tiefer, ansonsten ist es normaler Umfang. Es sind ein paar lustige Sprünge drin (Oktavsprung „Kommt mit uns, wer mit uns kommen mag“, wie bei Titanic auch). Und es soll sich zum Schluss hin natürlich steigern. Also: es gibt durchaus etwas zu tun.

Zum Spielen: Durchgehend erste Griffart. In den Kontrabässen ist es Entscheidungssache der jeweiligen Gruppe: h und cis hoch oder tief gespielt werden? Es sind Fingersätze für die hohe Variante drin.

In den weiteren Refrains 2 und 3 wird es jeweils meist zweistimmig (im Prinzip nur zweistimmig; es gibt allerdings ein paar Ausweichtöne vor allem im Cello, um das Fis auf der C-Saite zu vermeiden: da klingt es plötzlich dreistimmig; Ausnahm 2a s. u.). Nicht Note gegen Note, sondern Melodie gegen halbe Noten. Ist letztlich spielerisch wohl leichter. Es ist jeweils nur die erste Phrase des Liedes, T. 1-8. Sie erklingt insgesamt viermal:

- Refrain 1a: Geigen und Bratschen Melodie, Cello und Bass halbe Noten.
- Refrain 1b: Dasselbe umgekehrt (allerdings mussten die Halben Noten etwas anders gesetzt werden; hat etwas mit dem doppelten Kontrapunkt zu tun).
- Refrain 2a: Bratschen und Celli Melodie, Bässe und Geigen. Hier konnte Linda nicht widerstehen und hat ein paar hohe Töne in die Geigen geschrieben, es wird also dreistimmig. (Also hier: Außenstimmen gegen Mittelstimmen)
- Refrain 2b: Dasselbe umgekehrt: Melodie in Geigen und Bässen; im Prinzip „halbe Noten“ in den Mittelstimmen; damit man das Zusammenspiel der Außenstimmen hören kann, allerdings die Mittelstimmen im Pizzicato, auf Viertel verkürzt.

### **Refrain 3 mit Chor**

- Am Ende gibt es die ersten acht Takte instrumental, Geigen Melodie, darunter Akkordsatz halbe Noten, vierstimmig. UND DANN setzt der Chor mit dem Lied ein, das ganze Lied komplett durch; teils spielen die Unterstimmen die Melodie mit, teils die Geigen.
- Ganz am Ende steigt das Orchester vorzeitig, zwei Takte „zu früh“ in die Schlussakkord-Gruppe ein („Takterstickung“ oder „Periodenverschränkung“), während der Chor noch die letzten Töne des Liedes singt.
- Es gibt eine ausgedehnte Schlussakkord-Gruppe (Buchstabe K, T. 224-235).
- Achtung: Die SX-Fassung enthält NUR die Melodie, keine Zweistimmigkeit, kein Pizzicato und all das. (Klingt hoffentlich ok.) Sowie: Die Schwierigkeiten der Schlussakkordgruppe werden in der SX-Fassung komplett entschärft.

### **Die fünf Workshops (= Couplets)**

Es gibt drei „Normal-Workshops“ 1-3, teils etwas leichter, teils etwas anspruchsvoller. 2 und 3 sind vorwiegend für Jahrgang 6 im zweiten Jahr vorgesehen, WS 1 für Grundschule und / oder Streicherklasse 5 im ersten Jahr. Dazu gibt es einen Wahl-Block mit einem sehr leichten Workshop 4(Echospiel) und einem deutlich gehoben schwierigen Workshop 5. Einer der beiden fliegt möglicherweise raus.

Die fünf Workshop-Couplets sind:

- (1) leicht: Grundbass unisono; „arco“ gegen „pizz“ (Nachschläge). Mitsamt Wechsel. (Sie sehen: Es ist reichlich streicherisches „Futter“ darin.) (Das Cello weicht von der Tonleiter etwas ab, A, weil sonst cis auf der G-Saite gegriffen werden müsste, und d, statt Fis auf der C-Saite - oder weil sonst die ganze Linie hochoktaviert werden müsste, was schade wäre. Es entsteht so eine Ähnlichkeit zur Pachelbel-Folge.
- (2) Sandwich, anspruchsvoller: Grundbass bleibt konstant; darüber eine zweite Linie (Bratschen), eine dritte (Geigen); schließlich legt das Cello die Liedmelodie dazwischen, sodass es in eine Vierstimmigkeit mündet.

- (3) Pavane: Gemischter Strich; Portato ad libitum; hervortretend eine Cello- und eine Bratschen-Linie, mit Legato (die anderen piano: also dynamische Abstufung). – Im Grundprinzip einfacher als das Sandwich, aber in der Ausarbeitung vermutlich noch etwas anspruchsvoller. Hier gibt es viel zu tun.
- (4) Echospiegel. Rhythmen rufen (oder singen), danach spielen auf leeren Saiten. Der Workshop besteht eigentlich nur aus zwei Zweitaktgruppen. „Kommt nach Verden“, erst „straight“, dann mit Punktierung, so wie im Lied; „Habt eure Noten, habt eure Instrumente“: Volltakt und Auftakt. Die Beiderwieden-Grundregel lautet: Zweimal solo, zweimal tutti, zweimal Solo, zweimal tutti. Also wird aus den ersten beiden Takten  $(2 \times 2) + (2 \times 2) + (2 \times 2) + (2 \times 2) = 16$  gerufen, dasselbe auf Instrumenten, danach dasselbe mit der zweiten Zweitaktgruppe. Ergibt, wenn ich richtig rechne, 64 Takte (das ist durchaus länger als die meisten anderen Workshops). Praktisch ist bestimmt, wenn die Kursleiterin das Prinzip einführt (also zunächst „Solo“ ist) – wenn aber dann, zur Aufführung hin, einzelne Kinder (oder z. B. je 2 oder kleine Gruppen) den Solo-Call übernehmen – und die große Gruppe das Response.
- (5) Deutlich schwerer. Wohl nicht mit einer Klasse 6 zu erreichen, aber vielleicht mit einer 7 oder 8, wenn beteiligt. Durchgehend Bindebögen, in moll! Ein paarmal tiefer erster Finger b! Die Bindebögen sind allerdings als Pendel methodisch getrennt ausgelegt: entweder Fingerwechsel – oder Saitenwechsel. Hoffentlich keine verdeckten Doppelgriffe. Keine „Barré-Griffe“.

### Ausstiege und Umstiege

- Wenn ein Workshop sich als zu komplex erweisen sollte, ist Abkürzung möglich. Das gilt vor allem für Workshop 5 (Bindebögen): Ausstieg ist möglich nach T. 176. Workshop 3 (Pavane) nach T. 128. Es ist auch möglich, die Pavane bis dahin einfach zu wiederholen.
- Im Workshop 1 ist die Basslinie zweimal etwas unelegant „abgesägt“: Damit die Kinder Zeit haben, um von Pizzicato auf Bogen zu gehen und umgekehrt. Beim letzten Mal ist das nicht nötig, weil ja ein anderer Workshop im fliegenden Wechsel übernimmt.
- Wenn UMGEKEHRT ein Workshop nach der Hälfte der Zeit oder früher fertig ist (was vielleicht bei den „kleinen“ Workshops 1 und 4 geschehen kann), dann ist es gerade in diesen Gruppen bestimmt sinnvoll verwendete Zeit, das Lied noch einmal spielen vorzunehmen. Es gibt daran so viel zu üben.
- KATAPULT: der schnelle Bogenwechsel von der Spitze zum Frosch, wenn „Ab-Ab“ benötigt wird.

Z. B. T. 8, Übergang zu 9. Wenn das ordentlich geübt ist – und 200 Streicherkinde gleichzeitig den Frosch mit einer blitzartigen Bewegung zum Frosch bringen – macht das bestimmt einen tadellosen Eindruck!

- ECHOSPIEL: (falls es drankommt, Workshop 4). Beiderwieden rät dringend zu einer ganz festen Prozedur: 2xSolo / 2xTutti / 2xSolo / 2xTutti. Begründung an anderer Stelle. Wenn das gut geübt aus dem Workshop kommt, ist es bestimmt ein eindrucksvoller Augenblick, den auch Klasse-5- oder Grundschulkinde herausholen können.

### Zur SX-Fassung (vereinfacht)

- In der vereinfachten Fassung (Für Grundschüler und Jahr 1 in Klasse 5) sind nur zwei der fünf Workshops enthalten: WS1 und WS4.
- Ferner ist der Notentext der Refrains noch stärker auf nur zwei Elemente reduziert: Die Melodielinie, die teils gesungen, teils gespielt wird.
- Die Linie der Celli und Bässe sowie der Geigen und Bratschen sind aneinander angepasst, sodass es möglichst einfach zu proben ist. Sie weichen dadurch von der Vollversion ab, in den Bratschen weitgehend um Oktavierungen; in den Celli fehlt die „Pachelbel-Quarte“; dafür musste dann aber die Linie um eine Oktave nach oben versetzt werden, sonst hätte es die Töne cis auf der G-Saite und Fis auf der C-Saite gegeben, das galt es zu vermeiden.
- An den Stellen, an denen die Kontrabässe die Melodie spielen und die höheren Instrumente halbe Noten, mussten die etwas anders gesetzt werden, die Grundbasslinie hätte ein paar sehr seltsame Zusammenklänge ergeben (T. 109 ff.; T. 141 in den Geigen SX; T. 205-208).
- Der Vorschlag liegt vor, den letzten Refrain nicht zu spielen, sondern mit dem „Chor“ des Publikums mitsingen. Ein guter Vorschlag, das können die Workshops 1 und 4 machen. Das Lied ist nicht noch einmal extra mitsamt Text abgedruckt (das wäre im Platz zu eng geworden), aber die Kinder kennen es gewiss bis zum 10. Mai auswendig. (Wenn singen: Am besten im Stehen.)
- WENN die Kinder mitsingen, dann sollten sie T. 226 mit dem Instrument wieder einsetzen: Sie haben davor einen Takt Pause.
- Es ist den Workshop-Leiterinnen und -leitern überlassen, ob sie ihr Couplet nahtlos beginnen – oder ob sie ein Loch von zwei Takten machen und diese zwei Takte vorzählen. In jedem Fall sollte der Übergang in das Couplet in der Probenzeit des Workshops ein wenig geübt werden.



## Die Übergänge zwischen Refrains und Workshops (= Couplets)

- Der Übergang in Refrain 2 („Refrain 1“ ist der Anfang) KANN nahtlos erfolgen. Das ist aber auch einfach, die Spieler des Workshops 2 müssen ja nur weiterspielen.
- Der Übergang aus Refrain 2 in den WS 3, die Pavane, ist schwierig, weil vor der Pavane alle Spieler blättern müssen. Der Workshop-Leiter der Pavane entscheidet, ob zwei Takte Pause mit Anzählen eingeschoben werden (ungern viel mehr, es soll keine Trödel-Pausen zwischen den Teilen geben; aber wenn es vier Takte sind, dann ist das eben so) – oder ob die Spieler der Pavane (WS 3) T. 105-112 einfach aussetzen (ist möglich).
- Der Übergang in Refrain 3 MUSS nahtlos erfolgen (der Refrain schließt harmonisch aus Cis7 an).
- Der Übergang in den letzten Refrain, 8 Takte vor

Choreinsatz, kann nahtlos erfolgen, wenn WS 5 nicht gespielt werden sollte. (Es ist dafür kein eigener Proben-Workshop vorgesehen.) Das wäre aber für die Klasse-3-Kinder schwierig, müsste mit den Kindern geübt werden. Einfacher – und möglich, wirkungsvoll, vielleicht sogar schöner – wäre es, nach WS4 zu stoppen und in einer Schrecksekunde von zwei Takten neu anzuzählen.

- Aber der Übergang in den Schlussrefrain MUSS nahtlos sein, wenn Workshop 5 gespielt werden sollte (was zu hoffen ist). Es ist dann die Heimkehr nach 4 Takten Dominante über Orgelpunkt A. Das ist für die Spieler aber kein Problem, sie spielen einfach weiter, und die Klasse-3-Kinder des WS4 haben alle Zeit der Welt, sich wieder einzurichten.

Noch ein Wort zum Schluss: Das gesetzte Tempo von MM=92 ist ein Kompromiss. Das Lied will lieber ein bisschen zügiger gesungen werden; aber dann wird es in den Instrumenten ungleich schwerer. Auch in den Aufnahmen wurde darum das Tempo von 92 bpm beibehalten.

Bitte gut drauf achten, dass das Tempo nicht schneller wird!

Und jetzt wünschen wir alle uns einen gelingenden und unvergesslichen 7. Niedersächsischen Streicherklassentag in Verden 2025!

